

fotomAGAZIN

foto

SPEZIAL

Eine Klasse für sich:
Contax RTS III



Eine Klasse für sich: **Das Kon**



zept



Wer mit seiner Kamera Geld verdienen muß, stellt höchste Ansprüche. Zentrale Forderungen an eine professionelle Kamera sind darum äußerste Zuverlässigkeit und größtmöglicher Gebrauchsnutzen. Das ist zwar noch nicht alles, aber ohne diese Eigenschaften wäre alles andere nichts

Profi-Fotografen brauchen keinen Computer, der auch Bilder macht. Sie benötigen ein Handwerkszeug, das optimal auf ihre Ansprüche zugeschnitten ist. Qualität und Robustheit sind wichtiger als die Frage nach Größe, Gewicht und Preis – bei der Kamera wie bei den Objektiven. Die Kamera muß sicher und logisch zu bedienen sein. Die Forderung nach Funktionalität verbietet unnötigen technischen Ballast. Hinzu kommt bei einem Kamerasystem der Anspruch auf Kompatibilität mit vorhandenem Gerät, vor allem den Objektiven. Wer sein gutes Geld in ein hochwertiges System investiert hat, verlangt mit Recht, daß sich die Investitionen bezahlt machen und nicht durch technische Veränderungen vorschnell entwertet werden. Genau auf diese Anforderungen hin wurde die Contax RTS III entwickelt. Aufbauend auf 18 Jahren Erfahrung und bewährter Contax-Technik wurde die RTS III zielgerecht techno-

logisch auf den Stand für die 90er Jahre gebracht. Daß dabei auf Autofokus verzichtet wurde, liegt wesentlich an der Zielgruppe, für die diese Kamera bestimmt ist. Wie die Praxis zeigt, bevorzugen Profis in der Regel die manuelle Fokussierung, selbst wenn sie mit Autofokus-Kameras arbeiten.

Basis der robusten RTS III-Konstruktion ist der Gehäusekern aus Aluminium-Guß. Er wird umschlossen von einer Bodenplatte aus Titan und einer Top-Kappe. Diese besteht nicht – wie gewöhnlich bei anderen Spitzen-Kameras – aus Zink oder dem relativ spröden Titan, das wegen der komplexen Form der Topkappe die Kamera unnötig verteuert hätte. Für die Topkappe nutzt Contax eine ausgewogene Legierung aus Aluminium, Mangan, Magnesium und Zink. Ihr spezifisches Gewicht beträgt nur zwei Drittel von Aluminium. Sie vereint die Vorteile von Kunststoffen, geringes Gewicht und Korrosionsfestigkeit, mit denen von Metall, der besonderen





Die Topkappe der RTS III besteht aus einer Legierung aus Aluminium, Mangan, Magnesium und Zink. Sie vereint das geringe Gewicht und die Korrosionsfestigkeit von Kunststoff mit der Druck-, Schlag- und Verformungsfestigkeit von Metall

Druck-, Schlag- und Verformungsfestigkeit. Diese Legierung hat ihre Bewährungsprobe schon in Luftfahrt und Rennsport bestanden, wo sie für Felgen und Lenkräder verwendet wird. Auch professionelle Video-Kameragehäuse bestehen aus diesem Material. In der Contax RTS III kommt darüber hinaus im Inneren des Gehäuses Titan zum Einsatz, wo besondere Stabilität gefordert ist. Beispielsweise als Trägermaterial für den Schwingspiegel. Zusätzliche Stabilität und damit Präzision beim Auflagemaß gewinnt das Contax-Bajonett durch verstärkte Verbindungen mit dem Gehäuse-Gußkörper.

Neben der so garantierten Robustheit wird eine erhöhte Zuverlässigkeit bei der RTS III durch doppelte Auslegung aller wichtigen elektronischen Steuerkontakte erreicht. Eine Vergoldung schützt sie zudem sicher vor Korrosion.

Wer eine der bisherigen Contax-Spiegelreflex-Kameras kennt, findet sich auch mit der RTS III auf Anhieb zurecht. Contax ist bei seinem neuesten Modell dem Prinzip treu geblieben, nicht mit Tipp-Tasten zu arbeiten, sondern jeder Funktion ein eigenes Bedienungselement zuzuordnen. Damit wird die RTS III dem Anspruch vieler Profi-Fotografen gerecht. All diese Maßnahmen zeigen in ihrer Gesamtheit, wie kompromißlos die RTS III ihr Konzept verwirklicht – die Kamera als professionelles Werkzeug.

Eine Klasse für sich: **Die Tec**



chnik

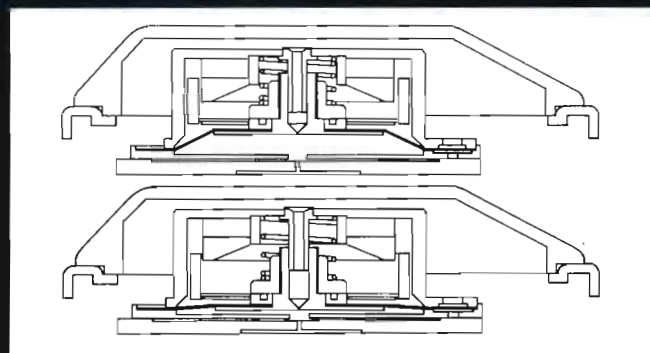


Sorgt das Konzept der Contax RTS III für die sicheren Grundlagen dauerhaft zuverlässiger Funktion, so beweisen die technischen Details, wie den praktischen Anforderungen eines professionellen Foto-Alltags auf universelle Weise Rechnung getragen wird

Die Filmplanlage

Letztlich wird jede Kamera an der technischen Qualität der Fotos gemessen, die sie liefert. Hier sorgen allein schon die Carl-Zeiss-Objektive dafür, daß sich Contax-Kameras vor keiner Konkurrenz verstecken müssen. Seit Jahren übertreffen sich die Optik-Konstrukteure mit neuen Höchstleistungen. Neue Gläser erlauben die Konstruktion immer lichtstärkerer, langbrennweitiger Objektive ohne Verzicht auf höchste optische Qualität. Der optimalen Korrektur auch in den Randbereichen wird dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Dadurch gewinnt ein Faktor an Bedeutung, dem bisher weniger Aufmerksamkeit zuteil wurde: Filmführung und Filmplanlage. So, wie der Filmstreifen, der von Natur aus durch seine Wicklung in der Patrone leicht konkav gewölbt ist, aus dem Maul der Kleinbildpatrone geführt

wird, kommt es zu einer konvexen Ausbiegung des Films, die sich bis in das Bildfenster erstreckt. Das ist besonders stark der Fall, wenn der Film länger in dieser Position verblieben ist. Untersuchungen bei Zeiss ergaben Abweichungen von der optimalen Planlage bis zu $80\text{ }\mu\text{m}$. Die dadurch hervorgerufene Defokussierung kann beispielsweise bei einem Planar 1,4/50-mm-Objektiv bei einer Auflösung von 20 Linienperioden pro Millimeter zu einem Kontrastabfall von 60 Prozent auf 20 Prozent führen, der sich wahrnehmbar auf die Bildqualität auswirkt. In der Praxis kann eine Filmunebenheit von nur $10\text{ }\mu\text{m}$ bei einer Portrait-Aufnahme mit einem Planar 1,4/85 mm bei voller Öffnung und einer Aufnahmeentfernung von drei Metern zu einer Fokusverschiebung um einen Zentimeter führen. Während bei anderen Herstellern mehr oder weniger kosmetische Veränderungen an der Filmandruckplatte vor allem einem leichteren Filmtransport zugute kommen, geht Contax einen technisch neuen Weg. In der RTS III wird



zum ersten Male in einer Kleinbild-Kamera das von großformatigen Luftbild-Kameras bekannte Prinzip der Vakuum-Filmandruckplatte angewandt. Eine konusförmige Membran wird – im Prinzip vergleichbar der Membran eines Lautsprechers – durch Anlegen einer Spannung an eine Magnetspule bewegt. So entsteht beim Zurückziehen ein Vakuum, das über drei Schlitze in der Filmandruckplatte flächig verteilt wird. Durch den entstehenden Unterdruck wird der

Film so plan an die Filmandruckplatte gepreßt, daß die Abweichung vom idealen Wert noch maximal $3\text{ }\mu\text{m}$ beträgt. Die Vakuum-Pumpe funktioniert dabei völlig geräuschlos und hat auch mit Bildfrequenzen von bis zu 5 Bildern pro Sekunde keine Probleme. Durch flankierende Maßnahmen trägt die Contax RTS III darüber hinaus noch weiter zu einer besseren Filmplanlage bei. So liegt die Filmtransportzahnrolle weiter vom Bildfenster entfernt als üblich, und di-



Der quartzgesteuerte High-Tech-Metall-Lamellen-Schlitzverschluß von Copal erlaubt extrem kurze Belichtungszeiten von 1/8000 s bei Dauerlicht und 1/250 s bei der Elektronenblitz-Synchronisation. Bei 1/8000 s ist der Schlitz nur 1 mm breit



rekt hinter dem Maul der Filmpatrone sorgt eine Rollachse für eine leichte und über die ganze Filmbreite gleichmäßige Führung in den Filmkanal. In der Contax RTS III kommt weiteres technisches Know-how der Firmenmutter Kyocera im Keramikbereich zum Tragen. Die durch Fertigungstoleranzen bei konventionellen Andruckplatten bedingten Abweichungen von über 10 µm konnten bei der Keramik-Andruckplatte der RTS III um die Hälfte auf

5 µm verringert werden. Außerdem ist die Keramik wesentlich unempfindlicher gegen Druck und bedarf keiner zusätzlichen Oberflächenbeschichtung.

Der Verschluß

Die Contax RTS III ist mit einem der modernsten Verschlüsse ausgestattet, die

heute möglich sind. Der Belichtungszeitenbereich des Copal-Verschlusses umfaßt bei den Automatik-Betriebsarten den Bereich von 1/8000 s bis zu vollen 32 Sekunden. Manuell einstellbar sind die Zeiten von 1/8000 bis 4 s und B sowie separat 1/250 oder 1/125 s X-Synchronisationszeit. Die maximale Ablaufzeit des Verschlusses beträgt drei Millisekunden. Bei der 1/8000 s ist der Schlitz zwischen dem 1. und 2. Verschlußvorhang nur noch 1 mm breit. Bei Langzeitbelichtungen mit Drahtauslöser über „B“ wird der Verschluß zur Schonung der Batterien mechanisch gesteuert.

Bei der Belichtung profitiert der Contax RTS III-Fotograf von den kürzeren Verschußzeiten bei Dauer- und Blitzlicht. Die superkurze 1/8000 s bringt in Verbindung mit modernen, hochempfindlichen Filmmaterialien neue Möglichkeiten beim Fotografieren extrem schnell bewegter Motive. Das können Bewegungsanalysen von scharf „eingefrorenen“ Motiven sein oder der gezielte gestalterische Umgang mit geringer Schärfentiefe selbst bei sehr heller Umgebung, z. B. in der Portraitfotografie bei Sonnenschein.

Aus dem Profi-Alltag der aktuellen Reportage- und Magazin-Fotografie ist der Blitz nicht mehr wegzudenken. Daher ist die Verkürzung der X-Blitzsynchronzeit auf 1/250 s für viele Profis von noch größerer praktischer Bedeutung als die 1/8000 s. Die kürzere Blitzsynchronzeit erlaubt

nicht nur die gestochen scharfe Abbildung bewegter, geblitzter Motive. Beim Fotografieren mit Tageslicht und Aufhellblitz ergeben sich aus den kürzeren Blitzsynchronzeiten neue Freiheiten bei der Zeit- und Blendenwahl und damit der kreativen Bildgestaltung.

Die Belichtungsmessung

Einer der wesentlichen Fortschritte der Contax RTS III gegenüber den Vorgängermodellen liegt in der Erweiterung der mittigenbetont-integralen TTL-Messung um die alternative Spot-Messung. Der Spot-Meßwinkel wurde bei der RTS III gegenüber der 167 MT verkleinert und umfaßt nur einen zentralen Kreisausschnitt von 3 mm Durchmesser. Damit sind gezielte Belichtungsanalysen auch kleinster Motivdetails möglich. Das Meßfeld der Spot-Messung stimmt überein mit dem Bereich des Schnittbild-Entfernungsmessers im Sucher.

Eine höhere Genauigkeit der Spot-Messung im Vergleich zur 167 MT wird durch eine Arbeitsteilung der Silizium-Fotodioden erzielt. Während in der 167 MT eine Diode über dem Sucherokular wahlweise für mittigenbetonte Integral- oder Spot-Messung zuständig ist, steht in der RTS III zusätzlich zu der

über dem Okular gelegenen Diode für die mittenbetonte Integralmessung je eine weitere Fotodiode für Dauerlicht- und Blitz-Spotmessung im Boden des Spiegelkastens zur Verfügung. Sie erhält ihr Licht auf dem Umweg über einen Hilfsspiegel hinter dem in einem zentralen Kreis von drei Millimetern teildurchlässigen Hauptspiegel. Bei der mittenbetonten Integralmessung sorgt übrigens die Platzierung der zuständigen Fotodiode oberhalb des Sucherokulars für eine Verschiebung der Meßgewichtung in die untere Bildhälfte.

Das Umschalten zwischen beiden Meßarten erfolgt durch einfaches Umlegen eines gut zugänglichen Schalters links oben am Objektivträger des Gehäuses. Der Meßbereich der Contax-Belichtungsmessung umfaßt EV 0–20 bei Integral- und EV 3–20 bei Spot-Messung, jeweils bezogen auf ISO 100 bei Blende 1,4. Die Empfindlichkeiten werden bei DX-codierten Filmen automatisch von ISO 25–5000 eingestellt, manuell sind Empfindlichkeiten von ISO 6–6400 wählbar.

Neue Akzente setzt die RTS III bei der Blitzbelichtungsmessung. TTL-Blitzmessung und -steuerung mit Systemblitzgeräten gehören natürlich zum Standard. Neu und erstmals in eine Kamera integriert ist die Pre-Flash-Blitzkontrolle mit TTL-Spot-Messung. Sie bringt einen erheblichen Gewinn an Belichtungssicherheit beim Blitzen. Anhand eines Vorblit-

zes, der über einen speziellen Schalter an der RTS III ausgelöst wird, ohne die Kamera selbst auszulösen, registriert die Spot-Messung die Abweichung der tatsächlichen Blitzbelichtung vom Sollwert und zeigt die Größe der eventuellen Abweichung im Bereich von ± 2 EV in halben Stufen im Sucher an. Bei größeren Abweichungen blinkt die Anzeige.

Diese Messung ist besonders genau, da sie Verfälschungen durch unterschiedliche Filmreflexion vermeidet, und der kleine Meßkreis von fünf Millimeter Durchmesser verhindert, daß eventuell bildungswichtige Details im Hintergrund die Messung beeinflussen. So werden überblitzte Vordergründe vermieden, und ein ausgewogeneres Belichtungsverhältnis zwischen Vorder- und Hintergrund wird erreicht. Und: dieser integrierte Blitzbelichtungsmesser funktioniert nicht nur mit Contax-Systemblitzgeräten, sondern mit allen handelsüblichen Blitzgeräten bis hin zur Studio-Blitzanlage.

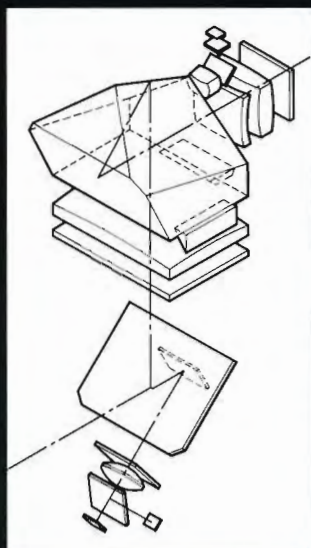
Die Pre-Flash-Spot-Messung erfolgt wie die normale Spot-Messung über eine Silizium-Fotodiode im Boden des Spiegelkastens, die ihr Meßlicht auf dem Umweg über den Hilfsspiegel hinter dem teildurchlässigen Rückspiegel erhält. Bei der normalen TTL-Direktblitzmessung wird, wenn die Blitzleistung außerhalb des Regelbereiches liegt, nur Über- oder Unterbelichtung ohne Ab-



Spotmessung, Blenden- und Zeitautomatik sowie manuelle Einstellung machen die RTS III zum universalen Werkzeug bei unterschiedlichsten Motiven. Der automatische „Override“ erlaubt es, eigene Trendprogramme vorzugeben

stufung angezeigt. Solange die Kamera nicht über den Hauptschalter deaktiviert wird, bleibt der Blitzmeßwert gespeichert. So sind ganze Bildserien mit Blitz bei absolut gleichmäßiger Ausleuchtung möglich. Mit systemkompatiblen Blitzgeräten stellt die RTS III die X-Synchronisationszeiten automatisch ein. In Betriebsart Zeitautomatik „Av“ ist das bei Belichtungszeiten zwischen „LT“ und 1/60s die 1/60s, zwischen 1/60 und 1/250s nimmt RTS III die aktuelle

Zeit des vorhandenen Lichtes auch als X-Synchronzeit, und bei den kurzen Zeiten zwischen 1/250 und 1/8000s die 1/250(200)s. Bei Blendenautomatik und Zeitenvorwahl „Tv“ wird bei vorgewählten Zeiten zwischen 4 und 1/250s mit eben dieser vorgewählten Zeit geblitzt. Ist 1/500s oder kürzer vorgewählt, stellt sich automatisch 1/250(200)s als X-Synchronzeit ein.



Die Belichtungssteuerung

Der Contax RTS III-Fotograf hat die Wahl zwischen mehreren Varianten der Belichtungssteuerung, um die Meßergebnisse in Zeit- und Blendenwerte umzusetzen. Er ist dabei völlig frei in der Kombination von Spot- oder Integral-Mes-

sung und der Art der Belichtungssteuerung. Die manuelle Einstellung von Zeit und Blende mit Hilfe der Nachführmessung ist selbstverständlich vorhanden. Damit kann der Fotograf völlig frei Zeit und Blende nach eigenem Gutdünken wählen, auch abweichend vom Belichtungsvorschlag des Meßsystems der Kamera. Er kann so auch belichtungsmäßig kritischen Motiven individuell gerecht werden. Als Automatik-Alternativen bietet die Contax RTS III

Zeitautomatik bei Blenden-vorwahl „Av“ und Blenden-automatik nach Zeitvorwahl „Tv“. Damit läßt sich durch entsprechende Vorwahl in die Bildgestaltung eingreifen, ohne auf die Bequemlichkeit und Schnelligkeit einer Belichtungsautomatik verzichten zu müssen. Was die Programmautomatik angeht, betreibt die RTS III dezentes Understatement. Offiziell hat sie keine, praktisch aber doch, und zwar die zweckmäßigste Art von Programmautomatik, die man sich vorstellen kann, nämlich eine, bei der sich der Fotograf sein Programm selbst gestalten kann.

Möglich macht das der automatische „Override“ in Funktion Blendenautomatik „Tv“. Ist mit der vorgewählten Zeit bei den durch die Filmempfindlichkeit, den Belichtungswert und den Blendenbereich des Objektivs vorgegebenen Bedingungen eine richtige Belichtung nicht möglich, dann schaltet der „Override“ der RTS III auf Zeitautomatik um und verlängert oder verkürzt die Belichtungszeit soweit wie nötig. Damit kann sich der Fotograf beispielsweise durch Vorwahl der 1/8000s sein „Action-Programm“ = immer die kürzestmögliche Zeit selbst vorgeben. Umgekehrt kann er durch Vorwahl der längsten noch ohne Verwacklung machbaren Zeit die RTS III auf „größte Schärfentiefe“ programmieren. Die Zeit- und Blendenanzeige im Sucher informiert den Fotografen darüber, was die Automatik macht. Solange die vorgewählte

Zeit eingehalten wird, blinkt die Zeitanzeige, während die Blendenanzeige kontinuierlich leuchtet. Ist „Override“ in Funktion, blinkt die Blendenwertanzeige, und der Zeitenwert erscheint kontinuierlich, wenn die Zeit verkürzt wird. Umgekehrt, bei Verlängerung der Zeit, leuchten beide Anzeigen ständig. Als Warnung bei Bereichsüberschreitung blinken entweder die Überbelichtungswarnung oder die „LT“-Anzeige.

Für die Funktion der automatischen Blendensteuerung ist es wichtig, daß die Objektive entsprechend eingerichtet sind. Das ist bei allen Zeiss MM-Objektiven der Fall. Ältere Objektive können ebenfalls an der RTS III verwendet werden, allerdings ausschließlich mit manueller Blendenvorwahl, also auch mit Zeitautomatik.

Diese grundlegenden Funktionen der Belichtungssteuerung werden bei der Contax RTS III durch weitere Möglichkeiten sinnvoll abgerundet. Neben der Belichtungskorrekturmöglichkeit um ± 2 EV in 1/3 Stufen findet sich auch bei der RTS III der Contax-typische Meßwertspeicherhebel neben dem Auslöser. Besonders flexibel wird der RTS III-Fotograf mit der Belichtungsreihenautomatik, kurz ABC (Auto Bracketing Control) genannt. Über einen kleinen Hebel wird eingestellt, ob neben dem vom Meßsystem der Kamera ermittelten Wert je eine weitere Aufnahme mit $\pm 0,5$ oder 1 EV unmittelbar hintereinander gemacht wird. Kom-

biniert man diese Funktion mit der Eingabe eines Korrekturfaktors, so lassen sich auf diese Weise auch zusätzlich zur „richtigen“ zwei nur unter- oder überbelichtete Aufnahmen machen. Das ist gerade bei von der Lichtstimmung her besonders reizvollen Motiven von Vorteil, weil sich da oft erst am entwickelten Dia beurteilen läßt, welche Belichtungsnuance optimal war.

Die Elektronik

Hohen Aufwand treibt Contax, um die optimale Funktionssicherheit der Elektronik der RTS III zu gewährleisten. Dafür sorgen neben den jeweils in doppelter Ausführung vorhandenen elektrischen Kontakten die digitale Kontrolle und Justiermöglichkeit aller Funktionswerte. Statt variabler Justier-Widerstände (Potentiometer), die mechanisch labil sind und im Laufe der Zeit Alterungserscheinungen zeigen können, erfolgt die automatische Funktionskontrolle in der RTS III über einen sogenannten E²PROM (oder EEPROM). Das ist ein elektrisch lösch- und programmierbarer Festspeicher. Er verfügt über fünf Speicherplätze mit je 100 000 Memoryschritten, die automatisch gewechselt werden, um eine gleichmäßige Nutzung zu erzielen. Der E²PROM macht auch separate Spei-

cher- oder Pufferbatterien für die Meßwertspeicherung oder das LCD-Bildzählwerk überflüssig. So ist keine Stromunterbrechung bei Schlag oder Fall möglich und eine hohe Speicherstabilität gewährleistet.

Für die schnelle Signalverarbeitung in Echtzeit (RTS = Real Time System) sorgen zwei parallel arbeitende zentrale Recheneinheiten (CPUs).

Der Filmtransport

Der integrierte Filmtransportmotor der RTS III erlaubt Einzelbild- und Serienbolichtungen mit drei oder fünf Bildern pro Sekunde. Wenn es auf extreme Erschütterungsfreiheit ankommt, kann der Schwingspiegel arretiert werden. Die verschiedenen Filmtransportvarianten werden an einem Einstellring oben auf der Kamera gewählt. Dort liegen auch die Einstellungen für die Selbstausslöser-Ablaufzeiten von 2 oder 10 Sekunden sowie für Mehrfachbelichtungen. Ihre Energie bezieht die RTS III für den Motorantrieb und alle anderen Kamerafunktionen aus 6 Alkali-Mangan-Batterien oder NC-Akkus des Typs AA (Mignon). Mit Batterien schafft die RTS III 120 Filme mit 36 Aufnahmen, mit NC-Akkus 50. Als dritte Alternative kann auch eine 6-Volt-Lithium-Batterie des Typs 2CR5 verwendet



werden. Mit ihr können ebenfalls 120 Filme durchgezogen werden. Da sie wesentlich teurer als die Alkali-Mangan-Batterien ist, empfiehlt sich die kompakte Lithium-Zelle vor allem als Ersatzbatterie für unterwegs. Ihre maximale Bildfrequenz von 5 B/s erreicht die RTS III mit Alkali-Mangan-Batterien. Mit NC-Akkus liegt sie bei 4,5 B/s, mit Lithium-Batterie bei 3,5 B/s. Auch beim Filmtransport treibt Contax bei der

RTS III mehr Aufwand als üblich. So ist die Transportzahntrammel mit einem Kontaktgeber versehen, der ein Steuersignal an den Kontroll- und Info-Chip weitergibt, so daß das Bildzählwerk nur arbeitet, wenn der Film wirklich transportiert wird. Das funktioniert vor- und rückwärts. Ein exakter Bildstand mit einer Toleranz von nur 0,1 mm wird dadurch erreicht, daß die Stopper-Klaue nicht in ein Zahnrad des Antriebs ein-



Der Sucher ist das umfassende Informationszentrum der RTS III. Er zeigt 100 % des effektiven Bildfeldes, darum herum alle wichtigen Aufnahme-daten und Funktionen. Auswechselbare Mattscheiben erlauben die individuelle Anpassung

greift, sondern direkt in die Transportzahntrammel. So ist es möglich, die Dateneinbelichtung bei der RTS III nicht in das Foto, sondern auf den schwarzen Steg zwischen den Bildern vorzunehmen, wo sie nicht stört. Auch für gelungene Mehrfachbelichtungen ist ein derart präziser Bildstand wichtig. Beim Rückspulen des Films verlangsamt die RTS III gegen Ende die Geschwindigkeit, so daß exakt abgeschaltet werden

kann, bevor die Filmflasche im Patronenmaul verschwindet. Wer dies aber möchte, muß einfach zweimal auf den Rückspul-Startknopf drücken. Das LCD-Bildzählwerk oben auf der RTS III arbeitet additiv und zählt beim Rückspulen des Films ebenfalls rückwärts. Ist die automatische Belichtungsreihenfunktion aktiviert, so wird dort die Korrektur angezeigt, bei Langzeitbelichtungen „B“ die ablaufende Zeit.

Der Sucher

Beim Blick durch den Sucher der RTS III fällt als erstes die farbliche Gestaltung der LCD-Anzeigen angenehm auf. Die Grundfarbe der Anzeigeelemente ist ein tiefes und dennoch gut erkennbares Blau, die aktiven Anzeigen heben sich in Weiß ab. Das sind neben digitalen Werten für Zeit und Blende die Anzeige für automatische Belichtungsreihen, eine analoge Blitzkontrollanzeige für TTL-Pre-Flash und TTL-Direkt-Messung sowie das subtraktive Bildzählwerk, das sich besonders bei Kameras mit integriertem Filmtransport als sinnvoll erweist. Der Fotograf findet im Sucher der RTS III alle wichtigen Informationen, so daß es kaum nötig ist, die Kamera während des Fotografierens vom Auge zu nehmen.

Die Schärfentiefe läßt sich bei den Betriebsarten mit Blendenvorwahl mit Hilfe der Abblendtaste im Sucher kontrollieren. Zusätzlich zu den Sucherinformationen dient ein kleines LCD-Feld oben auf der Contax RTS III zur Kontrolle von Bildzahl, Filmtransport und Batteriezustand sowie dem Sekundenablauf von Langzeitbelichtungen mit „B“. Nach persönlichem Geschmack und fotografischen Anforderungen kann die Standard-Einstellscheibe mit Schnittbild und Mikropismenraster gegen eine von fünf anderen Scheiben ausgewechselt werden. Wer sich am

Schnittbild-Indikator stört, kann als Alternative die Einstellscheibe nur mit Mikropismenkreis einsetzen. Die reine Mattscheibe ohne Einstellhilfen empfiehlt sich besonders für die Fotografie mit Makro- und Tele-Objektiven. Die Einstellscheibe mit Gitterteilung erlaubt die kontrollierte Motivausrichtung, z. B. bei der Architektur-Fotografie. Die Einstellscheibe mit skaliertem Koordinatenkreuz erleichtert die Bestimmung des Abbildungsmaßstabes in der Makro- und Repro-Fotografie.

Wie es sich für eine professionelle Kamera gehört, zeigt das Sucherbild der Contax RTS III 100 Prozent des effektiven Bildfeldes. Für die vollständige Übersicht selbst unter ungünstigen Bedingungen, etwa mit Brille oder Schutzhelm, sorgt die Long-Eyepoint-Konstruktion des Sucherokulars. Die Sucher-Ausstattung wird durch einen internen Okularverschluß und eine Dioptrienkorrekturmöglichkeit von +1 bis -3 Dioptrien ergänzt. Zusätzliche Korrekturlinsen erweitern den Bereich auf +4 bis -0,5 Dpt. oder von -1,5 bis -5 Dpt. Die neue Okularkonstruktion, die für den 100prozentigen Überblick über das Sucherbild sorgt, erfordert für die Contax RTS III neue Winkel- und Lupensucher-Aufsätze. Der neue Winkelsucher N und die Sucherlupe F-2N sind jedoch abwärtskompatibel und passen über mitgelieferte Adapter auch an die älteren Spiegelreflexkameras von Contax.



CONTAX

Eine Klasse für sich:
Die Objektive



Plenar 1,4/50

T

RTS

Die Qualität einer Aufnahme ist letztlich eine Frage der Objektivqualität. Eine professionelle Kamera ist darum zwingend auf Hochleistungsobjektive angewiesen. Die legendären Carl Zeiss-Objektive zur Contax sind über jeden Zweifel erhaben

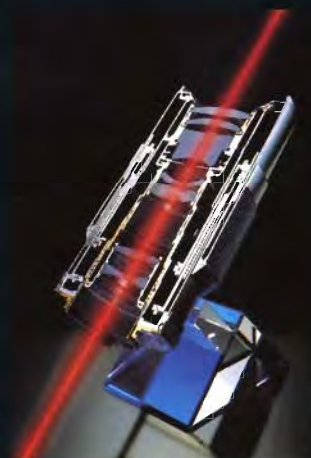
Dank des unveränderten Objektivbajonetts passen alle bisherigen Contax-Objektive, Zwischenringe und Balgengeräte an die Contax RTS III. Keinerlei Funktionseinschränkungen gibt es beim Fotografieren mit Nachführmessung und Zeitautomatik. Wer die Funktionen der Blendenautomatik nutzen will, benötigt Zeiss MM-Objektive mit der entsprechenden Mechanik zur Steuerung des automatisch ermittelten Blendenwertes. Das aktuelle Angebot an MM-Objektiven umfaßt derzeit Brennweiten von 4,0/18mm bis zu 4,0/300mm, darunter die Vario-Sonnare 35-70mm, 28-85mm, die sich mit dem 80-200mm ideal ergänzen. „Vario-Sonnar“ ist nur einer von vielen klangvollen Namen für die klassischen Zeiss-Objektivtypen. Die Bezeichnung „Distagon“ steht für Weitwinkel-Objektive, die in ihrer modernsten Form zur Contax mit „Floating Elements“ ausgestattet sind,

um die Abbildungsleistung speziell im Nahbereich zu verbessern. Die „Planar“-Konstruktion, schon 1896 von P. Rudolph entwickelt, eignet sich nach aktuellen Modifikationen vor allem für hochlichtstarke Objektive, die so auch mit voller Blendenöffnung in der Available-Light-Fotografie eingesetzt werden können. Planar-Konstruktionen sind die Objektive 1,7/50mm, 1,4/50mm, 1,4/85mm, 2,8/60mm und 2,8/100mm. Vor über 60 Jahren eingeführt und 1936 bei der Olympiade als bahnbrechende Tele-Konstruktion bekannt geworden, sind die heute computerberechneten „Sonnare“ bei lichtstarken Teles von unverminderter Aktualität. Die „Tele-Tessar“-Konstruktion kommt schließlich beim 300-mm-Tele zum Einsatz. Modernste optische Gläser sorgen für eine im Verhältnis zur Brennweite kompakte Bauform. Die Spiegel-Objektive 4,5/500mm und Mirotar 5,6/1000mm tragen die Be-

zeichnung „Mirotar“. Sie sind völlig frei von chromatischer Abberation. Die Konverter Mutar I (für Objektive bis 135mm) und II (über 135mm) verdoppeln die Brennweite und erweitern so das Brennweitespektrum.

Das unveränderte Objektivbajonett sichert die besonders für Profis wichtige Kompatibilität mit der vorhandenen Ausrüstung. Die klassischen Zeiss-Konstruktionen werden in aktuellster Version unter Carl-Zeiss-Fertigungs- und Endkontrolle in Japan gefertigt





Eine Klasse für sich: Das Sy



stem



Das professionelle Kamera-gehäuse ist immer integraler Bestandteil eines hochwertigen Systems. Maßgeschneiderte Systemkomponenten ergänzen die Contax RTS III zu einer Einheit, die professionelle Universalität unter allen Umständen garantiert

Neben den schon vorhandenen Contax-Systemblitzgeräten, dem leistungsstarken RTF 540 und dem TLA 30, wird mit der RTS III das Angebot um ein optimal auf diese Kamera abgestimmtes Gerät, das TLA 280, erweitert. Es zeichnet sich aus durch Leitzahl 28 und einen Zoom-Hauptreflektor. Mit seiner Hilfe läßt sich der Leuchtwinkel des Blitzes an den Bildwinkel der gerade verwendeten Brennweite im Bereich von 28 bis 85mm anpassen. Der Hauptreflektor ist vertikal von 0–90° schwenkbar. Dieser Hauptreflektor wird ergänzt durch einen separat zu- und abschaltbaren Zeitreflektor. Er dient der frontalen Schattenauffhellung beim indirekten Blitzen. Die maximale Leistung beider Reflektoren (bezogen auf 35mm-Weitwinkel-Ausleuchtung und ISO 100) beträgt zusammen 28. Beim Solo-Betrieb kommt der Hauptreflektor auf Leitzahl 25, der Zweitreflektor auf Leitzahl 12. Durch den Zoom-

reflektor steigert sich die Gesamtleitzahl natürlich durch die Blitzkonzentration mit enger werdendem Leuchtwinkel. Verschiedene Verbindungskabel und das TLA Multi-Blitz-Verteilerstück erlauben TTL-gesteuertes Blitzen mit bis zu drei Blitzgeräten und geben so größere Freiheit bei der Lichtführung. Dabei können die Blitzgeräte mit einem Stativadapter auf Stativen positioniert werden.

Mit dem TLA 280 an der Contax RTS III ist nicht nur die schon beschriebene Spot-Blitzbelichtungsmessung möglich, sondern darüber hinaus auch die Blitzsynchronisation mit dem zweiten Verschlüßvorhang. Die Blitzauslösung kurz vor dem Schließen des zweiten Vorhanges bewirkt beim Blitzen mit längeren Synchronzeiten einen realistischeren Eindruck bei Wischeffekten. So weht der „Lichtwischer“ bewegter Motive nicht mehr nach vorne vor dem Motiv her, sondern wie ein Kometenschweif

nach hinten. Dieses Prinzip erfreut sich gerade unter Profis, die viel und bewußt blitzen, immer größerer Beliebtheit.

Zur serienmäßigen Ausstattung der Contax RTS III gehört noch die Datenrückwand. Mit ihr können auf den Steg zwischen den einzelnen Aufnahmen Tag/Stunde/Minute oder Tag/Monat/Jahr, letztere in beliebiger Reihenfolge, einbelichtet werden. Die Datenrückwand wird von einer separaten 3-Volt-Lithium-Batterie (CR 2025) mit Energie versorgt.

Eine wesentliche Erweiterung der Aufnahmemöglichkeiten bringt das Nah- und Makro-Zubehör zur Contax. Es umfaßt ein Balgengerät, Makro-Zwischenringe, Makro-Stativ und Repro-Ständer sowie einen Mikroskop-Adapter. Die Auszugslänge des Contax Auto-Balgengerätes beträgt 45,5mm Standardlänge plus 140mm Balgenauszug. Die Objektivstandarte ist horizontal schwenkbar und seitlich um 10mm verschiebbar.



Zusammen mit dem Diakopiervorsatz und dem 2,8/60mm Macro sind auch Diakopien möglich. Der Automatik-Zwischenring-satz besteht aus drei beliebig kombinierbaren Ringen von 13, 20 und 27mm Dicke. Der Mikroskop-Adapter erlaubt den Anschluß der Contax an Mikroskope mit Tuben von 25mm Durchmesser. Für die erschütterungsfreie Fernauslösung bei Nah- und Stativaufnahmen stehen schließlich vier Kabelauslöser mit Längen von 30cm bis 10m zur Auswahl.



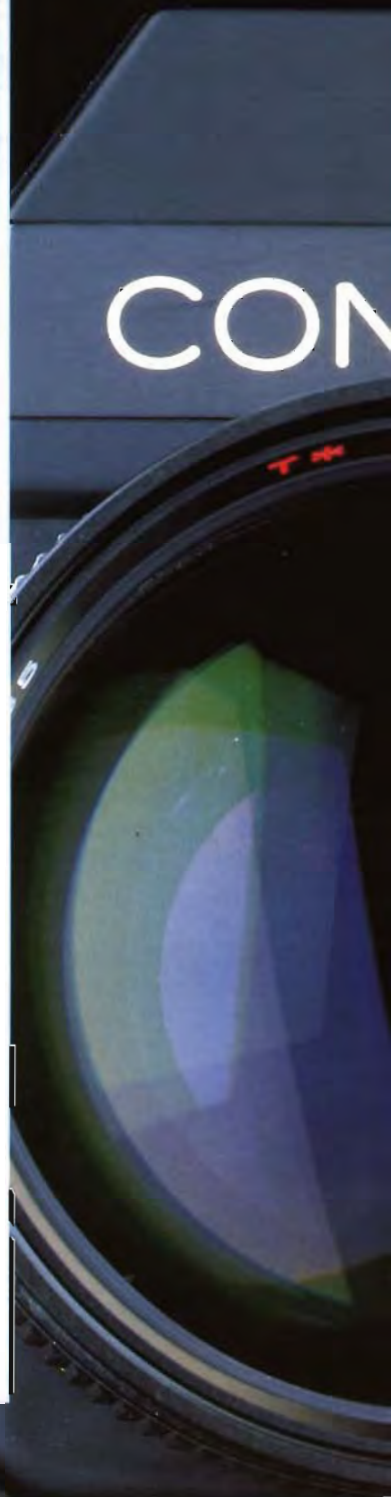
*Das umfangreiche
Systemzubehör erschließt
der Contax RTS III
auch ungewöhnliche
fotografische Aufga-
benstellungen. Beim
Balgengerät ist die
Objektivstandarte sogar
horizontal schwenk-
und verschiebbar*

Contax, das war schon 1932 ein Synonym für hochkarätige Spitzentechnik. In jenem Jahr stellte der damalige Hersteller Zeiss Ikon in Dresden die erste Contax vor. Die Contax I, eine Entfernungsmesser-Kamera, war gleich in mehrfacher Hinsicht ein Meilenstein. Es war die erste Kamera mit Metallamellen-Schlitzverschluss und einer 1/1000s als kürzester Verschlusszeit. Außerdem hatte sie bereits eine Wechselbajonett-Fassung für Objektive und eine abnehmbare Rückwand. Eine weitere Sensation war das extrem lichtstarke Objektiv Carl Zeiss Sonnar 1:1,5/5 cm. Schon vor dem Krieg hat es 15 Zeiss-Objektive für die Contax gegeben. Berühmt wurde insbesondere das Olympia-Sonnar 1:2,8/18 cm. 1936 erschienen die Contax-Modelle II und III. Sie zeichneten sich durch eine gemeinsame Einblicköffnung für Sucher und Entfernungsmesser aus. Der Meßsucher war geboren. Die Contax III war darüber hinaus mit einem Belichtungsmesser ausgestattet. Durch diese Merkmale gingen auch die Contax II und III als Meilensteine in die Fotogeschichte ein. Nach dem Krieg wurde der

Firmensitz der Zeiss Ikon AG nach Stuttgart verlegt. Schon bald stellte der Hersteller zwei Nachfolgemodelle vor, die Contax IIa (1950) und das Modell IIIa (1950), letztere wieder mit Belichtungsmesser. Die Kameras waren vor allem kleiner als ihre älteren Schwestern. Wichtiger war jedoch die nochmals gesteigerte Präzision bei Konstruktion und Herstellung. Das galt nicht nur für die Kameras, sondern auch für die ebenfalls neuen Carl Zeiss-Objektive. Ein besonderer optischer Leckerbissen war – und ist auch heute noch – das Carl Zeiss Biogon 1:4,5/21 mm. Die Contax-Modelle IIa und IIIa wurden bis Anfang der sechziger Jahre hergestellt. Nach einer Pause von etwa zehn Jahren war wieder eine neue Contax-Legende geboren. Das Produkt der Zusammenarbeit der Firmen Yashica, Carl Zeiss und Porsche Design. War eine Spiegelreflex, die Contax RTS. Die vielbeachtete Kamera wurde 1974 vorgestellt. Yashica spielte bei der RTS-Technologie (Real Time System = Echtzeit-Technik) eine nicht unerhebliche Vorreiterrolle, und Carl Zeiss konnte einmal mehr demonstrieren, wie hervorragend Spitzenobjektive sind, die dieses Prädikat wirklich verdienen. Die Technik wurde im unverwechselbaren Porsche-Design präsentiert, das nun schon als klassisch

gilt. Zur Contax RTS gesellte sich im Jahr 1979 die Contax 139. Auch das war eine kleine Sensation, denn die Contax 139 war die erste Kamera mit Quarzsteuerung. 1980 kam die Contax 137 MD auf den Markt, die erste Contax mit integriertem Winder. Beide Neuheiten verfügten über TTL-Blitztechnik.

1982 war wieder ein wichtiges Jahr in der Contax-Biografie. Da erschienen die Contax RTS II und die Contax 137 MA. Die sechste Contax-Kamera von Yashica war die Contax 159 MM (1984). Mit dieser Kamera gelang dem Hersteller der Anschluß an die Multi-Mode-Technik. Und das Nachfolgemodell Contax 167 MT enthielt als logische Folge nicht nur Multi Mode, sondern auch einen integrierten Winder. Die Contax 167 MT wurde im Jahr 1986 vorgestellt. Ihr besonderes Extra war die Belichtungsreihen-Automatik. Die Contax RTS III von 1990 ist ihren Vorgängerinnen deutlich über den Kopf gewachsen. Sie hat beste Voraussetzungen, ebenso ein Meilenstein zu werden wie seinerzeit die attraktiven Dresdener Spitzenkameras aus den dreißiger Jahren oder die Contax RTS I von 1974.



Eine Klasse für sich:
Die Tradition



Mit den besten Empfehlungen

Impressum: fotoMAGAZIN-SPEZIAL erscheint in der Ringier Verlag GmbH, München. Anschrift von Verlag, Redaktion und allen Verantwortlichen: Gustav-Heinemann-Ring 212, D-8000 München 83. Konzeption und Gestaltung: Klaus-Peter Bredschneider, Manfred Lautenschläger (Art Director); Redaktion: Horst Gottfried; Fotos: Sigurd Döppel (Aufmacher), Per-Andre Hoffmann, Heinz-Jürgen Kruppa, Carsten Peter, Philippe Roman, Norbert Rosing, G. Rowell/Transglobe. Druck: Courier Druck, Ingolstadt.